

Jahrestagung der BiS NRW

Workshop 1:

Schulschwimmen mit neu
zugewanderten Kindern und
Jugendlichen



BeweG NRW

Handlungsprogramm

Bewegungs- und Gesundheitsförderung in Schulen in NRW 2016 - 2020

Sicherheits- und
Gesundheitsförderung

Lernen und Bewegung

Vielfalt, Inklusion und
Integration

Schulsport

STEUERGRUPPE

BeweG NRW

MSB, Sportdezernenten, LfS
UK NRW, BKK Nordwest

ARBEITSGRUPPE

Integration im und durch
Sport in der Schule

Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe

September 2017

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Fachreferat 323
Holger Harpering



Arbeitsgruppe: Integration im und durch Sport in der Schule

 **UK NRW**
Unfallkasse
Nordrhein-Westfalen
Dr. Gerrit Schnabel

 **Schulsport NRW**
Landesstelle für den
Schulsport

Petra Selzer
Marc Roschanski
Andreas Schmiegel

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Dr. Tobias Bomhard

 **UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN**
Offen im Denken

proDaZ
Deutsch als Zweitsprache
in allen Fächern

Institut für Sport- und
Bewegungswissenschaften

Prof. Dr. Ulf Gebken
Dr. Mirko Krüger

**Sportdezernenten
der Bezirksregierungen**



Frank Spannuth
Thomas Michel

 **QUA-LiS NRW**

Eva Adelt
Dorit Schröder

 **Kommunale
Integrationszentren**
Landesweite Koordinierungsstelle

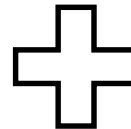
Dr. Stefan Buchholt
Tina Teepe

Hintergrundinfos zu **Sport und Sprache** an der

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

**Institut für Sport- und
Bewegungswissenschaften**
AG Gebken



**Institut für Deutsch als
Zweit- und Fremdsprache**
AG Roll

proDaZ

Deutsch als Zweitsprache
in allen Fächern

Förder **fu**
unterricht

für Kinder und Jugendliche mit
Migrationshintergrund

Lehre und Forschung

Projekte (Auswahl):

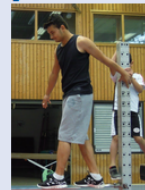
Sprachsensibler Schulsport mit Flüchtlingen



Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt fokussiert auf die Gestaltung eines sprachsensiblen Schulsports und möchte einen datengestützten Beitrag zu dessen Weiterentwicklung leisten.

> [mehr zu „diesem Thema“](#)

Freu(n)de durch Sport – Bewegungs- und Sprachcamps mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen



Im Rahmen von Sprach- und Bewegungscamps in den Oster- und Sommerferien wird geflüchteten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, die deutsche Sprache spielerisch und in Verbindung mit Bewegung zu lernen.

> [mehr zu „diesem Thema“](#)

SPUR – Spielen, Bewegen und Sprechen mit jungen Flüchtlingen







Das Spur-Projekt greift die aktuelle Flüchtlingsthematik auf und möchte einen Beitrag zur Integration Geflüchteter in die Gesellschaft leisten. Mithilfe verschiedener Bewegungsangebote soll zudem ein besserer Spracherwerb und eine Begegnung und Verständigung mit der Bevölkerung geschaffen werden.

> [mehr zu „diesem Thema“](#)

Arbeitsgruppe: **Integration im und durch Sport in der Schule**







Themenschwerpunkte:

-  1. Sprachsensibler Sportunterricht
-  2. Bewegen im Wasser – Anfängerschwimmen
-  3. Vernetzung von Projekten und Initiativen
-  4. Praxisbeispiele

Arbeitsgruppe: **Integration im und durch Sport in der Schule**



Themenschwerpunkte:

-  1. Sprachsensibler Sportunterricht
-  2. Bewegen im Wasser – Anfängerschwimmen
-  3. Vernetzung von Projekten und Initiativen
-  4. Praxisbeispiele

Anforderungen

fehlende
Unterrichtszeiten im
Nichtschwimmer-
bereich (Sek I)

Kinder und Jugendliche
überschätzen sich im
Wasser
(Aufsicht)

Schwimmkleidung,
(kulturelle und
religiöse
Bekleidungsvor-
schriften)

Beratung der Erziehungs-
berechtigten (Abfrage
Gesundheitszustand,
Abfrage Schwimm-
fähigkeit)

Kein lehrplankonformer
Unterricht möglich
(Nichtschwimmer in der
Sek I)

Vorbehalte gegen
gemischt-
geschlechtlichen
Schwimmunterricht

organisatorische
Voraussetzungen für das
Anfängerschwimmen
(Lerngruppengröße, Besetzung)

traumatische Erfahrungen
mit dem Medium Wasser
(Ängste, Unsicherheiten)





Los geht's!

1. Schwimmfibel

VORTRAG

2. Konzept Gymnasium GENO

VORTRAG

3. Arbeitsgruppen regional

AUSTAUSCH

4. Expertenrunden

AUSTAUSCH

5. Ausblick: Themenfeld Integration

VORTRAG



Los geht's!

1. Schwimmfibel

VORTRAG

2. Konzept Gymnasium GENO

VORTRAG

3. Arbeitsgruppen regional

AUSTAUSCH

4. Expertenrunden

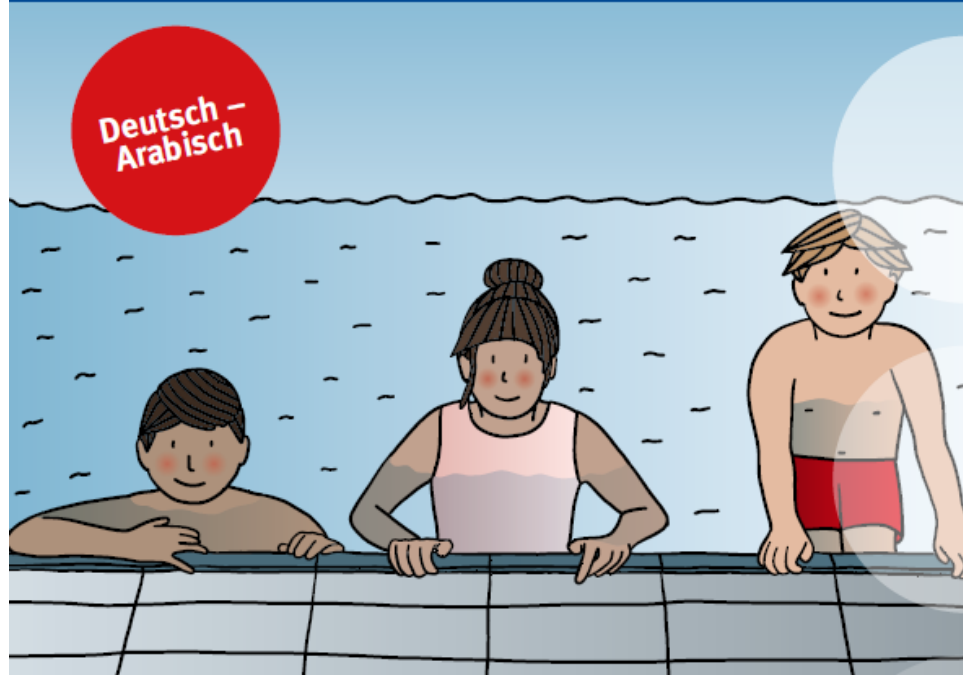
AUSTAUSCH

5. Ausblick: Themenfeld Integration

VORTRAG

76

Prävention in NRW



Schwimmen lernen in der Schule – einfach und sicher

Zweisprachige Tipps und Informationen für Kinder
und Jugendliche mit wenig Schwimmerfahrung

<https://www.unfallkasse-nrw.de>

Schwimmfibel:

Zielgruppe: Seiteneinsteigerinnen/ Seiteneinsteiger
(wenig Vorerfahrung/ohne Vorerfahrung im Wasser)

Ziel: Vorbereitung für Schwimmanfänger

Vermittlung von grundlegenden Informationen
(Ablauf, Regeln)

Abbau von Unsicherheiten

Motivationshilfe

Vermittlung von Verhaltensregeln (Sicherheit)

Heranführen an die deutsche Badekultur

Einführung erster Kenntnisse zum Anfängerschwimmen (z. B. Schweben, Gleiten...) → Heranführung an Fachsprache

Beratungshilfe für Lehrkräfte (Entlastung bei der vorbereitenden Aufklärung und Beratung der Eltern)

1 هالة وأمير ونيكو يذهبون إلى تمرين السباحة

1 Hala, Amir und Nico gehen zum Schwimmunterricht



Deutsch-Arabisch

Deutsch-Englisch

Deutsch-Türkisch

Deutsch-Bulgarisch

Deutsch-Farsi

Deutsch-Französisch

Deutsch-Rumänisch

Deutsch-Russisch

10 Die wichtigsten Regeln im Überblick

Hala, Amir, Nico und Frau Schmid haben dir gezeigt, was dich beim Schwimmunterricht erwartet. Du hast wichtige Regeln für den Schwimmunterricht kennengelernt. Merke sie dir gut!



Im Schwimmbad ist Badekleidung Pflicht. Mädchen tragen einen Badeanzug. Jungen tragen eine Badehose.



Lege deinen Schmuck und deine Wertsachen vor dem Unterricht ab. Lasse den Schmuck am besten Zuhause.



Hygiene ist im Schwimmbad wichtig. Dusche vor dem Schwimmen deinen gesamten Körper mit Duschgel und Shampoo. Dusche nach dem Schwimmen deinen Körper mit Wasser ab. Trockne dich im Duscraum ab.



Im Schwimmbad ist es rutschig! Renne und laufe nicht, gehe immer langsam und halte Abstand zum Beckenrand.



Gehe nie alleine ins Wasser. Zu Beginn treffen sich alle auf der Bank.



Höre gut zu und achte immer auf die Anweisungen der Lehrkraft.



Sage der Lehrkraft, wenn du zur Toilette gehen musst.



Sage der Lehrkraft, wenn du etwas nicht verstanden hast.



Sage der Lehrkraft, wenn es dir nicht gut geht.

4 Die drei wichtigsten Regeln, bevor es ins Wasser geht



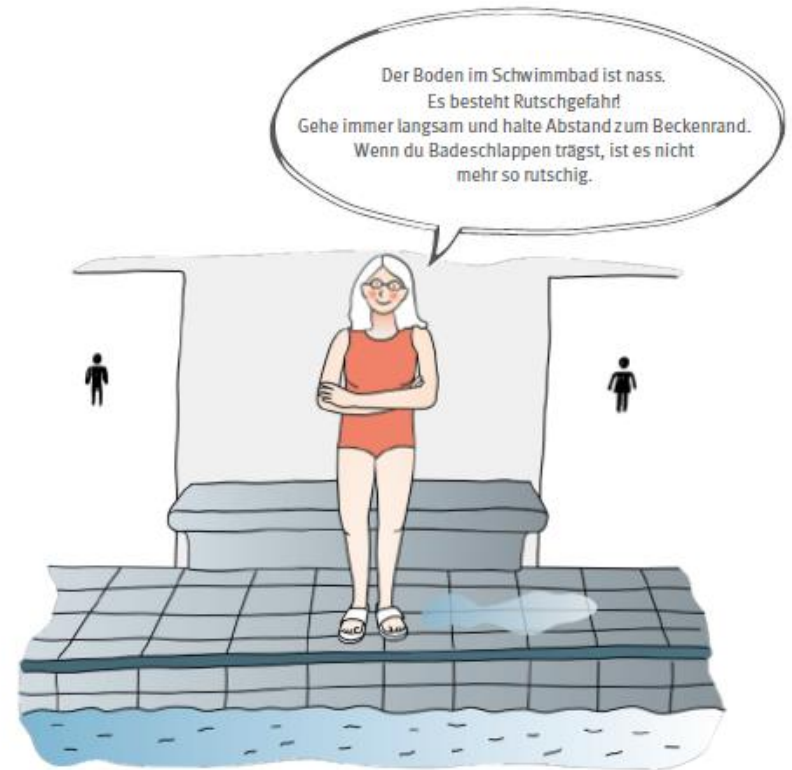
Regeln:

- ▶ Im Schwimmbad ist Schwimmkleidung Pflicht.
- ▶ Mädchen tragen einen Badeanzug. Sie können aus kulturell-religiösen Gründen auch einen Burkini tragen. Jungen tragen eine Badehose.
- ▶ Lege deinen Schmuck vor dem Unterricht ab. Lasse deine Uhr, den Schmuck und deine Wertsachen am besten zu Hause.

Lies die Regeln und suche die passenden Bilder.



7 Frau Schmid erklärt die wichtigsten Regeln im Schwimmunterricht



Regel:

- ▶ Im Schwimmbad ist es rutschig! Renne und laufe nicht im Schwimmbad. Gehe immer langsam und halte Abstand zum Beckenrand.

Lies die Regel und suche das passende Bild.



11 Elterninformation

Liebe Eltern!

Dies sind wichtige Informationen zum Schwimmunterricht in der Schule für Sie. Bitte lesen Sie sie genau durch.

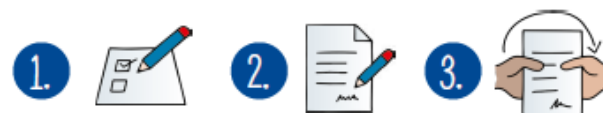
- Schwimmunterricht in der Schule ist Pflicht für alle Schülerinnen und Schüler.
- Mädchen haben die Möglichkeit, besondere Schwimmkleidung, z. B. einen Ganzkörperbadeanzug (Burkini), zu tragen, um kulturellen Bekleidungs Vorschriften gerecht zu werden.
- Die Leistung im Schwimmunterricht fließt in die Sportnote ein.
- Der Schwimmunterricht wird von ausgebildeten Lehrkräften durchgeführt. Die Lehrkräfte sind qualifiziert, Schwimmanfängerinnen und Schwimmanfänger das Schwimmen beizubringen und sind ausgebildet in Lebensrettung.
- Jungen und Mädchen einer Klasse gehen gemeinsam zum Schwimmunterricht. Das Umkleiden und Duschen erfolgt in voneinander getrennten Räumen und Gebäudebereichen. Die Lehrkraft beaufsichtigt alle Schülerinnen und Schüler zu jeder Zeit.
- Schwimmenlernen schützt vor Ertrinken: Wer ins Wasser geht, ohne Schwimmen zu können, begibt sich in Lebensgefahr.
- Schwimmen ist Voraussetzung für viele andere Wassersportarten wie z. B. Wasserball, Aquagymnastik, Wasserski, Kanu fahren, Surfen und Segeln.
- Schwimmen hält fit: Bewegen im Wasser und Schwimmen fördern die Gesundheit.

Haben Sie noch Fragen? Bitte melden Sie sich in der Schule. Ihr Kind hat hier im Heft die Telefonnummer der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers und der Sportlehrkraft notiert.

12 Informationen für die Lehrkraft – von den Eltern zu unterschreiben und zum Heraustrennen

Liebe Eltern,
bitte füllen Sie diese Seite aus und geben Sie diese Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn mit zur Schule. Die Lehrkraft benötigt diese Informationen, um für alle Schülerinnen und Schüler einen sicheren Schwimmunterricht zu gewährleisten. Die Lehrkraft behandelt alle Informationen vertraulich.

Info Schwimmunterricht



Unsere Tochter oder unser Sohn

Familienname:

Vorname: Klasse:



Bitte ausfüllen:



kann schwimmen



kann nicht schwimmen



ist gesund



hat eine Krankheit

Die Krankheit heißt:

Weitere Informationen:

Datum

Unterschrift der Eltern



Hast du schon einmal ein Schwimmbad in Deutschland besucht?

Es gibt viele Sportarten im Wasser oder auf dem Wasser. Welche Wassersportarten kennst du?



Neue Wörter lernen: Lies die Wörter und suche die Dinge auf dem Bild

1. das Nichtschwimmerbecken
2. das Schwimmerbecken
3. das Sprungbecken
4. die Bank
5. die Beckenleiter
6. der Sprungturm
7. der Startblock
8. die Trennleine
9. der Tauchring
10. die Bademeisterin oder der Bademeister



Vorname: _____

Familienname: _____

Klasse: _____

Schule: _____

Klassenlehrer/-in Telefon: _____

Sportlehrer/-in Telefon: _____

Der Schwimmunterricht beginnt am: _____

Wochentag und Uhrzeit: _____

Name des Schwimmbades mit Adresse: _____

Treffpunkt für die Klasse: _____

Was gehört in die Schwimm Tasche?

Male an!



die Haarbürste



die Rollschuhe



die Badehose



Los geht's!

1. Schwimmfibel

VORTRAG

2. Konzept Gymnasium GENO

VORTRAG

3. Arbeitsgruppen regional

AUSTAUSCH

4. Expertenrunden

AUSTAUSCH

5. Ausblick: Themenfeld Integration

VORTRAG

„Alle Kinder schwimmen mit!“ – **Good Practice** am GENO

Hintergrundinfos zum GENO:

- 4-züiges Gymnasium (SFA 5)
- ca. 830 SuS (60 Nationalitäten)
- Jährlich 30 neue Seiteneinsteiger
- Seit 2009/10 konstant $\geq 50\%$ Nichtschwimmer in EP

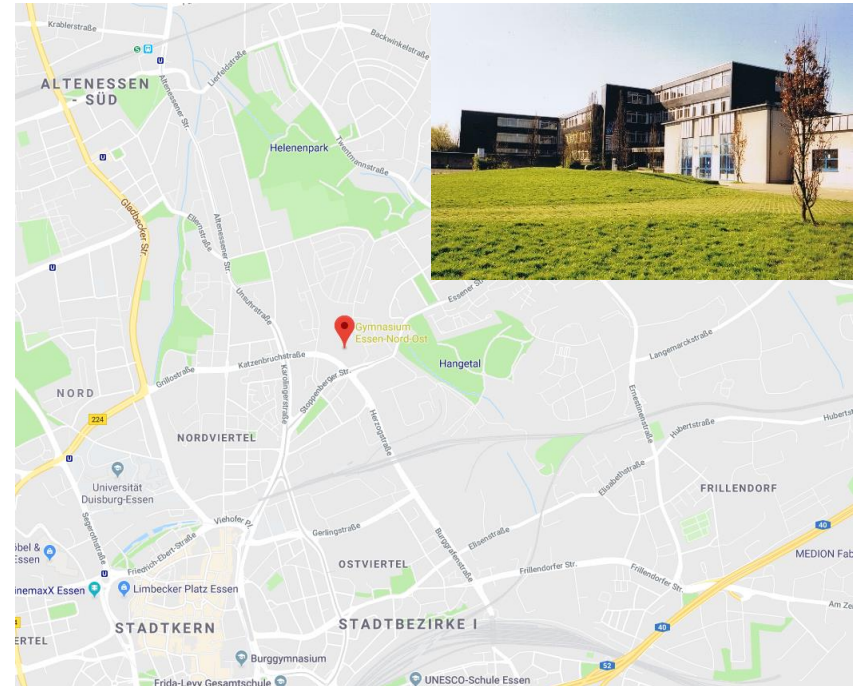


Lehrplankonformer
Unterricht nicht möglich

Konsequenz:



Verlagerung des
Schwimmunterrichts in die
6./7. Klasse



Der Deutsche Schulpreis



Schulentwicklungspreis
Gute gesunde Schule

Preisträger 2018

UK NRW
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

„Alle Kinder schwimmen mit!“ – **Good Practice** am GENO

Das Schwimmenlern-Konzept:

- Bei Schulanmeldung: Verpflichtung, das Seepferdchen zu machen (in Klasse 5)



Installation einer **Schwimm-AG für Nichtschwimmer** als verpflichtendes Lernangebot im Ganztag

- **Kooperation** mit dem Polizei Schwimmverein Essen



Win-win-Situation im Blick auf Betreuung, Vermittlung, Talentsichtung

- **Ausweitung der Kooperation** auf die 6./7. Klasse



Weitere Schwimm-AG, Rettungsschwimmer-AG, Junior-Retter Prüfung des DLRG (Klasse 7-9), Unterstützung in der Oberstufe



Der kontrastive Vermittlungsansatz:

Lernschritte für Nichtschwimmer:

1. Wassergewöhnung (differenziert, siehe gängige Literatur)
2. Kraul Beinschlag
 - a) mit Brett und Flossen (Vortrieb erfahren, Wasserlage spüren)
 - b) mit Brett, aber ohne Flossen
3. Brustarmzug
 - a) im Flachwasser gehen und dabei den Armzug üben
 - b) mit Pullboy als Geräthilfe schwimmen
4. Brustarmzug + Kraulbeinschlag mit Poolnudel unter den Achseln als Auftriebshilfe → direkt im Tiefwasser schwimmen (Angstbewältigung)
5. Sprung ins Tiefwasser (→ weiter wie bei 4)
6. Brustarmzug + Kraulbeinschlag ohne Geräthilfe →schwimmspezifische Ausdauer trainieren (Trainingslage, mit der sich die beiden koordinativ einfacheren Teilbewegungen der Einstiegsschwimmlagen Brust- und Kraulschwimmen nutzen lassen)
7. Abschlagschwimmen mit Brett (Kraularmzug+ Kraulbeinschlag)
8. Kraulschwimmen (mit noch fehlerhafter Atmung)
9. Brett mit Brustbeinschlag (eventuell Pullboy als Geräthilfe bei zu großer Schwimmgrätsche)
10. Brustschwimmen (ohne Integration der Atmung)

Die technisch korrekte Integration der Atmung erfolgt im Schwimmunterricht der Klasse 6 beziehungsweise in der Rettungsschwimm-AG.



Los geht's!



1. Schwimmfibel

VORTRAG

2. Konzept Gymnasium GENO

VORTRAG

3. Arbeitsgruppen regional

AUSTAUSCH

4. Expertenrunden

AUSTAUSCH

5. Ausblick: Themenfeld Integration

VORTRAG



FINDEN

DER SCHNELLE WEG

▼ Schlagwörterverzeichnis

Navigation

[Startseite](#) | [Kommunale Integrationszentren](#)

Startseite

Aktuelles

Über uns

Kommunale Integrationszentren

- [Rahmenbedingungen](#)
- [Kontaktdaten](#)
- [Steckbriefe](#)

Handlungsfelder

Qualifizierung

Service

KI lokal

Kommunale Integrationszentren





FINDEN

DER SCHNELLE WEG

Schlagwörterverzeichnis

Navigation

Startseite

Aktuelles

Über uns

Kommunale Integrationszentren

Handlungsfelder

Qualifizierung

Service

KI lokal

[Startseite](#) | [KI lokal](#) | [Üben, springen, sicher schwimmen: Seepferdchen in Sicht im Kreis Euskirchen](#)

Üben, springen, sicher schwimmen: Seepferdchen in Sicht im Kreis Euskirchen

Neuland für ein Hallenbad: Erstmals fand im Schwimmbad der Gemeinde Kall (Kreis Euskirchen) das Projekt „Seepferdchen in Sicht“ statt. 21 Kinder und Jugendliche erwarben bei einem zweiwöchigen Kurs das beliebte Abzeichen. „Eine gewaltige Leistung“, lobt Jutta Bernardy. „Dafür brauchen andere Kinder oft mehrere Monate.“ Die Mitarbeiterin des Kommunalen Bildungs- und Integrationszentrums (KoBIZ) hatte das Projekt entwickelt, organisiert und die Durchführung betreut. Und sie ist überzeugt: „Das müssen wir unbedingt wiederholen.“

Es war eine ziemlich gemischte Gruppe, die am Montag der letzten Schulwoche mit Badezeug anrückte: Acht Grundschulkinder der Klasse 3; der Rest waren geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 20 Jahren. Die zuständige Gemeinschaftsgrundschule bzw. das Berufskolleg Eifel in Kall hatten ihre Schülerinnen und Schüler für diese wichtige Aktion vom Unterricht freigestellt. Keiner der Teilnehmenden hatte im bisherigen Leben Schwimmen gelernt.

Eine gefährliche Situation, findet Jutta Bernardy. „Kinder und Jugendliche überschätzen sich im und am Wasser.“ Deshalb nehme die Zahl der Schwimmunfälle zu. Bei den neu zugewanderten und geflüchteten Jugendlichen kommt nicht selten eine traumatische Erfahrung mit dem Medium Wasser dazu. Die Idee zur Aktion hatte Bernardy schon im vergangenen Winter.



Kreis
EUSKIRCHEN
Einfach wohl fühlen!

Gruppenarbeitsphase:

1. Regionale Arbeitsgruppen

Fragestellung:

- Inwieweit ist in Ihrem BiS-Arbeitskontext der Einsatz der Handreichung und die Implementierung des GENO-Konzepts möglich?
Tauschen Sie sich hierüber aus und skizzieren Sie die hierfür erforderlichen Handlungsschritte.



BR Köln

BR Münster

BR Arnsberg

BR Detmold

BR Düsseldorf



2. Expertenrunde



**BLITZ
LICHT**





Los geht's!

1. Schwimmfibel

VORTRAG

2. Konzept Gymnasium GENO

VORTRAG

3. Arbeitsgruppen regional

AUSTAUSCH

4. Expertenrunden

AUSTAUSCH

5. Ausblick: Themenfeld Integration

VORTRAG



Los geht's!

1. Schwimmfibel

VORTRAG

2. Konzept Gymnasium GENO

VORTRAG

3. Arbeitsgruppen regional

AUSTAUSCH

4. Expertenrunden

AUSTAUSCH

5. Ausblick: Themenfeld Integration

VORTRAG

Anforderungen

fehlende
Unterrichtszeiten im
Nichtschwimmer-
bereich (Sek I)

Kinder und Jugendliche
überschätzen sich im
Wasser
(Aufsicht)

Schwimmkleidung,
(kulturelle und
religiöse
Bekleidungsvor-
schriften)

Beratung der Erziehungs-
berechtigten (Abfrage
Gesundheitszustand,
Abfrage Schwimm-
fähigkeit)

Vorbehalte gegen
gemischt-
geschlechtlichen
Schwimmunterricht

Kein lehrplankonformer
Unterricht möglich
(Nichtschwimmer in der
Sek I)

traumatische Erfahrungen
mit dem Medium Wasser
(Ängste, Unsicherheiten)

organisatorische
Voraussetzungen für das
Anfängerschwimmen
(Lerngruppengröße, Besetzung)



Ausblick

Sportunterricht für Seiteneinsteiger

Sportunterricht für Seiteneinsteiger

sportunterricht, Schorndorf, 66 (2017), Heft 6

Mirko Krüger & Ulf Gebken



Theorie- und praxisorientierter
Überblick zum Umgang mit
Seiteneinsteigern im
Sportunterricht

 PLOS ONE

RESEARCH ARTICLE

Second language acquisition effects of a
primary physical education intervention: A
pilot study with young refugees

Mirko Krüger *

Division of Social Sciences in Sports, University of Duisburg-Essen, Essen, North-Rhine Westfalia, Germany

* mirko.krueger@uni-due.de



Studie weist positive
Effekte auf kurzfristigen
Zweitspracherwerb von
Seiteneinsteigern im
Sportunterricht nach

Ausblick

Studieren an der UDE BEWERBEN & EINSCHREIBEN

PROJEKT

Beirat
Kooperationen
Lehrbeauftragte
MitarbeiterInnen
Veranstaltungen
Zu ProDaZ

KOMPETENZZENTRUM

Beratung & Transfer
Best Practice
Herkunftssprachen
Materialien Sprachbildung
Schulerfolg
Seiteneinsteiger
Sprachbeschreibungen
Sprachstandsdiagnose
Studium
Tagungsdokumentationen

AKTUELLES

AUTOREN

FORT- U. WEITERBILDUNGEN

VERÖFFENTLICHUNGEN

FÖRDERUNTERRICHT

INSTITUT DAZ/DAF

KONTAKT

ProDaZ

Universität > Geisteswissenschaften > ProDaZ

Qualifizierung für Sprachbildung und Mehrsprachigkeit in allen drei Phasen der Lehrerbildung



Die Lehrerausbildung muss sich verändern, um auf die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen zu reagieren. Ein wesentlicher Aspekt dieser Veränderungen besteht in der stärkeren Berücksichtigung der sprachlichen Komponente schulischen Lernens.

Am Ende der Laufzeit von ProDaZ sollen u. a. folgende Ergebnisse stehen:

- Ein Lehrerausbildungskonzept mit interdisziplinären Veranstaltungen zum fachlichen und sprachlichen Lernen unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit

proDaZ

Deutsch als Zweitsprache
in allen Fächern

Unser Stiftungspartner

STIFTUNG MERCATOR

Newsletter

Wenn Sie regelmäßig aktuelle Informationen erhalten möchten, können Sie [den ProDaZ-Newsletter abonnieren](#).

Buchveröffentlichung

Wir erwachsen
Geschichten von Jugendlichen

Das Buch kann [hier](#) oder direkt bei Frau [Sapna Arora](#) an der Universität Duisburg-Essen (R09S05 B91) bezogen werden

Aktuelle Veröffentlichungen

Claudia Benholz, Magnus Frank
[Dokumentation der Fachtagung SeiteneinsteigerInnen: eine Schülergruppe mit besonderen Potentialen](#)

VIELEN DANK!



Petra Selzer und Dr. Mirko Krüger